

# Rotarier starten Corona-Hilfsprojekt

**Grevenbroich.** Der Rotary Club Grevenbroich hat ein weiteres Corona-Hilfsprojekt ins Leben gerufen. In diesen Tagen erfolgte der Startschuss.

In den Klassenräumen herrscht bisweilen dicke Luft. Regelmäßiges Lüften – auch während der Wintermonate – soll dafür sorgen, dass ein regelmäßiger Luftaustausch stattfindet und Frischluft in die Klassenzimmer geraten kann. Der Hintergrund hierfür besteht darin, dass während der Corona-Pandemie insbesondere von mehreren Menschen genutzte, geschlossene Räume als Brutstätten für Infektionen dienen. Das Virus wird über Tröpfchen, die mit der Atemluft ausgeatmet werden, übertragen.

Das Vorhandensein von Aerosolen in der Atemluft ist nicht ohne weiteres messbar. Allerdings besteht eine Möglichkeit, über die Messung von Kohlendioxid (CO<sup>2</sup>) in der Luft auf das Vorhandensein von Aerosolen zurückzuschließen. Vereinfacht gesagt: wo viel CO<sup>2</sup>, da auch viel Aerosole. Die Lösung des Problems besteht also darin, CO<sup>2</sup>-Messgeräte für Klassenzimmer zu erwerben. Diese sind jedoch hochbegehr,

recht teuer und die Marktlage gestaltet sich schwierig. An dieser Stelle setzt die Kooperation zwischen dem Rotary Club Grevenbroich und einem Team von Mitarbeitern

be gemacht, Schulen mit Bausätzen zum Selbstkostenpreis der Hardware zu versorgen. Vor kurzem erfolgte hierbei die Premiere in der Gesamtgrundschule Erftaue und am Erasmus-Gym-

rein, von der FH Aachen und gleichzeitig Mitglied des Grevenbroicher Rotary Clubs sowie Incoming President Günter Wolfensberger übergaben die Bausätze nach der Begrüßung

und nahmen sie sogleich in Betrieb. Ergebnis: CO<sup>2</sup>-Werte im grünen Bereich!

Neben dem gesundheitlichen Nutzen ergibt sich auch eine pädagogische Komponente, indem die akademischen Zusammenhänge der Problemstellung in eine praktische, bauliche Lösung gegossen werden, wie Martin Lönne, Mittelstufenkoordinator am Erasmus-Gymnasium und ebenfalls zugleich Rotarier in Grevenbroich, betont. Auch die Schüler der fünften und sechsten Klasse waren begeistert und motiviert bei der Sache. Neben der Idee und der baulichen Realisierung der Bausätze unterstützt der Rotary Club Grevenbroich die Anschaffung der Bausätze auch finanziell: 50 Prozent der Anschaffungskosten der Bausätze werden durch den Rotary Club Grevenbroich getragen. Weitere Projekte sind in Planung.

Schulen, die sich ebenfalls für CO<sup>2</sup>-Bausätze interessieren, können sich gerne an Professor Ferrein oder direkt an den Rotary Club Grevenbroich wenden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter <http://co2meter.fh-aachen.de>.



**Aus der Kooperation der Grevenbroicher Rotarier mit der FH Aachen entstand ein Selbstbausatz für Kohlendioxid-Sensoren in Schulen.**

*Foto: Rotary Club Grevenbroich*

des MASKOR-Instituts und des MakerSpace der FH Aachen an. Die erfindungsreichen Tüftler der Fachhochschule haben einen Selbstbausatz für CO<sup>2</sup>-Sensoren entwickelt und es sich zur Aufga-

nasium Grevenbroich. Unter penibler Einhaltung der AHA+L Regel „bastelten“ Schüler des vierten Schuljahrs die ersten CO<sup>2</sup>-Bausätze zusammen. Professor Dr. Alexander Fer-

rein durch Schulleiterin Tives-Voigt an die motivierten Schüler und bauten diese gemeinsam inklusive der notwendigen Displayausparungen und der LED-Ampel funktionsgerecht zusammen –